

24. November 2021

Postulat

von Flurin Capaul (FDP)
und Cathrine Pauli (FDP)

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie der Büroflächenbedarf sowie die Anzahl der Büroarbeitsplätze in den Dienstabteilungen zügig zu senken sind. Das heutige Desk Sharing Ratio (Verhältnis Arbeitsplatz zu Vollzeitstellen) soll weiter verbessert und auf vergleichbare Grössenordnung wie andere Verwaltungen oder Grossbetriebe angepasst werden. Die Mindestempfehlung des Bundes ist anzustreben.

Begründung:

Büroflächen sind ein signifikanter Kostenfaktor in der Stadt mit 22'747 Mitarbeitenden (Stand 31.10.2021). Flächenoptimierungen im Bereich Büroarbeitsplätze haben nicht nur einen unmittelbaren Effekt auf die Kostenentwicklungen des städtischen Budgets, sondern auch auf Themen wie den städtischen CO₂-Abdruck.

Im aktuellen «Betriebskonzept und Raumstandards für Büroarbeitsplätze» (21. Oktober 2015) der Stadt Zürich wird ein Desk Sharing Ratio von 0.9 als Ziel angegeben («Ziel ist, eine Flexdesk Ratio einzuführen von maximal 0,9 Arbeitsplätzen pro Vollzeitäquivalent (VZÄ)»).

Der Bund beschreibt im «Konzept für die Einführung kollektiver Arbeitsplätze (Desksharing) für die Bundesverwaltung» (18. Dezember 2020), dass viele privat-rechtlich organisierte Unternehmen Desk Sharing mit einem Desk Sharing Ratio von 0.8 eingeführt hatten und dies iterativ auf 0.5 – 0.6 verbessert hätten. Der Bund empfiehlt deshalb «für Standardarbeitsplätze kollektive Büroarbeitsplätze mit einer Desksharing-Ratio von 0,8 AP/FTE oder tiefer einzuführen». Die Umsetzung in den Bundesämtern ist im vollen Gange und wird zum Teil mit einem tiefen Desk Sharing Ratio umgesetzt.

Der Stadtratsbeschluss 814/2021 ermöglicht das mobile Arbeiten in der Kernverwaltung und verankerte die Grundlage dafür im Personalreglement der Stadt Zürich. In der Antwort auf die Interpellation 2020/214 der GLP Fraktion erklärt der Stadtrat, dass 87% der Arbeitsplätze für mobiles und teilmobiles Arbeiten einsetzbar sind. Alle technischen Bestandteile für Desk Sharing sind vorhanden, nun gilt es diese auch zu nutzen.

Mit zunehmendem mobilem Arbeiten, Home-Office, Co-Working und flexibleren Arbeitszeitmodellen beschleunigt sich der Trend zu Desk Sharing. Der Ausbruch der COVID-19 Pandemie wirkt als zusätzlicher Katalysator. Hier lassen sich ohne Verlust an Komfort einfach Flächen, Gebäude und Geld sparen.

Antrag auf gemeinsame Behandlung mit dem FAP, GR 2021/367

